

vbb magazin

7/8

Juli/August 2021 • 60. Jahrgang



Zeitschrift des Verbandes
der Beamten und Beschäftigten
der Bundeswehr

Veränderungen

Seite 5 <

Imke von Bornstaedt-
Küpper übernimmt
VBB-Ruder

Seite 7 <

VBB meldet sich zu
Wort – Bundeswehr-
tagung 2021

> Editorial



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

zum 1. Juli 2021 gab es – wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt – einen Wechsel an der Spitze des Verbandes der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB). Sie sehen daher ein neues Gesicht und fragen sich vermutlich, was das für den VBB bedeutet.

Meine Zielsetzung ist selbstverständlich, die erfolgreiche Arbeit des VBB fortzusetzen. Dabei werde ich meine langjährige Verwaltungserfahrung in verschiedensten Verwendungen im Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), unter anderem im Parlament- und Kabinetttrefferat sowie im Planungsstab zum Nutzen des VBB einbringen.

Kurz zu meiner Person: Ich bin ein Kind der Bundeswehr, zunächst durch meinen Vater, dessen zahlreiche Versetzungen als Offizier innerhalb Deutschlands und auch nach Norfolk (USA) meine Kindheit geprägt haben, später dann durch meinen eigenen langjährigen beruflichen Werdegang in der Bundeswehr. In der kurzen Zeit seit meinem Amtsantritt hatte ich bereits die große Freude, ehemalige Weggefährten und -gefährtinnen wiederzutreffen. Eine Kurzvita meiner Person ist im Anschluss an das Editorial abgedruckt.

Ein Wechsel gibt immer Anlass für eine Bestandsaufnahme:

Wo steht die Wehrverwaltung und wo liegen die Themenfelder und die Herausforderungen, die aufgegriffen werden müssen?

Ganz grundlegend stellt sich die Frage, welche Wertschätzung die 81.000 zivilen Kolleginnen und Kollegen erhalten. Die von der Bundesministerin der Verteidigung zusammen mit dem Generalinspekteur veröffentlichten Eckpunkte legen den Fokus auf die Streitkräfte. Während die Planungen für die Organisationsstrukturen der Truppe schon konkrete Formen angenommen haben, wird für den Bereich der Bundeswehrverwaltung erst jetzt angefangen, in Arbeitsgruppen Überlegungen anzustellen. Auf diese Schiefelage hatten wir bereits hingewiesen. Seit Oktober 2020 setzt sich die AG Bundeswehrverwaltung im VBB unter meiner Leitung mit der Zukunft der Bundeswehrverwaltung auseinander. >

Genderhinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

> Impressum

Herausgeber: Bundesgeschäftsstelle des VBB, Baumschulallee 18 a, 53115 Bonn. **Telefon:** 0228.38927-0. **Telefax:** 030.31174149. **Redaktion:** Bundesgeschäftsstelle des VBB. **Internet:** www.vbb-bund.de. **E-Mail:** mail@vbb-bund.de. **Herausgeber der dbb seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitende Redakteurin:** Christine Bonath (cri). **Redaktion:** Jan Brenner (br). **Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint 10-mal im Jahr und ist für VBB-Mitglieder im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 33,60 € zzgl. 7,20 € Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 3,80 € zzgl. 1,40 € Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. **Verlag:** DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Versandort:** Geldern. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen. **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen. **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigen disposition:** Britta Urbanski. **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 62 (dbb magazin) und Preisliste 46 (vbb magazin),** gültig ab 1.10.2020. **Druckauflage:** dbb magazin: 552 395 (IVW 1/2021). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

ISSN 0521-7814

> vbb

- > VBB gedenkt der Opfer der Hochwasserkatastrophe 5
- > Imke von Bornstaedt-Küpper übernimmt VBB-Ruder 5
- > VBB meldet sich zu Wort – Bundeswehrtagung 2021 7
- > Die Zukunft im Blick – VBB im Gespräch mit MdB Vieregge 8
- > Landes- und Bündnisverteidigung – VBB im Gespräch mit MdB Dr. Faber 8
- > Die Verbindung steht ... 9
- > Auf Stippvisite 9
- > Erster Austausch mit dem MIP 10
- > Gesetz zur Anpassung der Bundesbesoldung und -versorgung für 2021/2022 beschlossen 10
- > Achtung: Änderung bei der Beihilfebearbeitung in Düsseldorf-Aktive 11
- > Verwaltungsgericht Koblenz kritisiert Beurteilungspraxis bei der Bundeswehr 11
- > Novellierung des BPersVG am 15. Juni 2021 in Kraft getreten 12
- > Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) – Jahrestagung 2021: Plädoyer für mehr Nachhaltigkeit in der Gesundheitsvorsorge 12
- > Arbeitnehmer/-innen im VBB 14
- > Aus dem HPR 16
- > Wissenswertes für Senioren 17
- > Bundesschwerbehindertenvertretung 19
- > VBB-Jugend 21
- > Seminare 22
- > Aus unseren Bereichen und Landesverbänden 22
- > Personalnachrichten 28

> dbb

- > dbb forum ÖFFENTLICHER DIENST Whistleblower brauchen Klarheit 30
- > Verkehrswende durch Mobilitätsgesetze: Auf die Räder, fertig, los! 32
- > Verkehrswende in der Stadtplanung: Neue urbane Mobilität 34
- > nachrichten 39
- > dbb dialog – Spitzengespräch mit dem Bundesinnenminister: Wenn es hakt, ist meist die Politik schuld 40
- > vorgestellt Deutsche Emissionshandelsstelle 42
- > europa nachgefragt bei ... Jörg Wojahn, Vertreter der EU-Kommission in Deutschland 46
- > Frauenerwerbstätigkeit in der Europäischen Union: Gleichstellung noch in weiter Ferne 47

Es steht bereits fest, dass künftig die Fachaufsicht durch das BMVg gestärkt werden soll. Warum aber sind im BMVg zwei von drei Leitungen der zivilen Abteilungen Personal, IUD und Ausrüstung militärisch besetzt? Diese Abteilungen üben die Fachaufsicht über die Dienststellen der Bundeswehrverwaltung aus. Könnte man sich die zivile Leitung der Abteilung FüSK vorstellen? Sicher nicht!

Der Generalinspekteur ist militärischer Berater der Ministerin und hat damit richtigerweise ein direktes Vortragsrecht bei der Ministerin. Aber warum hat er auch als Vorgesetzter der Abteilungen SE, Planung und FüSK ein direktes Vorspracherecht bei der Ministerin? Es gilt immer noch das Primat der Politik und zur politischen Leitung des BMVg gehören neben der Ministerin die Staatssekretäre, nicht jedoch der Generalinspekteur.

Die Entwicklung der Bundeswehr seit 2012 hat zu einer Zerschlagung der dreistufigen Bundeswehrverwaltung und der Errichtung von großen Spartenämtern geführt. Hat sich diese Struktur bewährt? Gibt es hier eine Evaluation unter Beteiligung der Ortsbeholden?

Karrierechancen im zivilen Bereich werden durch das umfangreiche Ausbringen von militärischen Stellen und von Wechselstellen, das heißt der Möglichkeit einer statusfremden Besetzung, beeinträchtigt. Der lange gepriesene sogenannte „bundeswehrgemeinsame Ansatz“ hat sich im Wesentlichen als Einbahnstraße zugunsten der Uniformtragenden entwickelt.

Mittlerweile gerät der „bundeswehrgemeinsame Ansatz“ zunehmend in Konflikt mit der Einsatzbereitschaft der Bundeswehr. Die personelle

Einsatzbereitschaft der Bundeswehr leidet darunter, dass viel zu viele Soldatinnen und Soldaten in Büros, gerne auch in denen der Wehrverwaltung oder in deren privatisierten Gesellschaften arbeiten. Das passt nicht zusammen zu den personellen Lücken in der Truppe. Und weil diese Strukturen auch viel zu teuer sind, gehen sie ebenfalls zulasten der materiellen Einsatzbereitschaft.

Das Geld kann nur einmal ausgegeben werden, aber der Personalhaushalt im Einzelplan 14 ist bereits jetzt schon fast doppelt so hoch wie die Mittel für rüstungsinvestive Ausgaben. Der VBB hatte bereits darauf hingewiesen, dass die Personalkosten einer Soldatin/eines Soldaten wegen der kürzeren Jahresarbeitszeit, der früheren Pensionsgrenze (alternativ bei Zeitsoldaten/-innen die Übergangsgebühren und Nachversicherung), der zum Teil teuren Ausbildung sowie der truppenärztlichen Versorgung erheblich über denen vergleichbarer Zivilbeschäftigter liegen.

Um einem Missverständnis vorzubeugen, wird an dieser Stelle ausdrücklich betont, dass die dargestellten Besonderheiten selbstverständlich gerechtfertigt sind, solange und soweit sie durch den soldatischen Beruf bedingt sind.

Völlig inakzeptabel wird es jedoch, wenn innerhalb der Wehrverwaltung ein Soldat/eine Soldatin für dieselbe Verwaltungsaufgabe auch noch eine höhere Besoldung erhält als der zivile Kollege/die Kollegin im Büro nebenan. Wir fordern daher eine transparente Prüfung und Begründung bei jeder Stelle innerhalb der Wehrverwaltung und deren privatisierten Gesellschaften, warum diese ausnahmsweise militärisch besetzt werden soll.

> Zur Person

Imke von Bornstaedt-Küpper

- > geboren 28. Juli 1960 in Köln
- > verheiratet, drei Kinder

Beruflicher Werdegang

- > Studium der Rechtswissenschaften in Bonn und Regensburg
- > 1. Staatsexamen im Januar 1985 in Bonn
- > 2. Staatsexamen im März 1988, OLG Celle, Niedersachsen
- > Juli 1988 bis April 1994 Dezernentin in verschiedenen Funktionen in der Wehrbereichsverwaltung I in Kiel
- > April 1994 bis Oktober 2001 Referentin in verschiedenen Abteilungen im Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) in Bonn und Berlin, unter anderem im Parlament- und Kabinettreferat
- > Oktober 2001 bis Dezember 2003 Leiterin Arbeitsbereich 7 im Planungsstab im BMVg Berlin
- > Dezember 2003 bis Juni 2021 Referatsleiterin in verschiedenen Referaten der Abteilungen Recht, Personal und des Organisationsstabes im BMVg Bonn in vollzeitnaher Teilzeit
- > Mai 2016 bis September 2019 Aufsichtsratsvorsitzende der Fernleitungsbetriebsgesellschaft

Funktionen im Verband

- > Kooptiertes Mitglied der Bundesleitung des VBB seit Oktober 2017
- > stellvertretende Bundesvorsitzende des VBB seit November 2019
- > vom Bundesvorstand in seiner Sitzung am 27. April 2021 ab dem 1. Juli 2021 zur Bundesvorsitzenden des VBB gewählt

Sonstige Funktionen

- > Vorsitzende des Fördervereins ZONTA International Bonn-Rhein-aue e.V.

Alles in allem eine Bilanz, die uns nicht mit Freude erfüllen kann. Es gibt viel zu tun!

Folglich haben wir damit begonnen, einen VBB-Forderungskatalog zu erstellen, der sich derzeit im Bundesvorstand in der Abstimmung befindet. Immerhin ist Wahljahr und es gilt, die eine oder andere Forderung (so unter anderem die Reduzierung der Wochenarbeitszeit der Beamtinnen und Beamten), wenn möglich, im Koalitionsvertrag zu verankern. Aber auch Forderungen wie die Altersteilzeit für Beamtinnen und Beamte, ausreichende Haushaltsstellen für den mittleren Dienst, mit der Möglichkeit, das Endamt zu erreichen,

eine gerechte und transparente Förderung nach A 13 Z, Gewinnung junger ziviler Nachwuchskräfte durch Attraktivität des Dienstes und Schnelligkeit bei den Bewerbungs-/Auswahlverfahren sowie gute Aufstiegschancen für die Zivilbeschäftigten sind nur einige wenige davon.

Ich freue mich auf meine zukünftige Aufgabe und das Miteinander mit Ihnen – ganz im Interesse aller zivilen Kolleginnen und Kollegen.

Auf gute Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen
Anke Bornstaedt-Küpper

VBB gedenkt der Opfer der Hochwasserkatastrophe

Der Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB) gedenkt der Opfer der Hochwasserkatastrophe und ihrer Familien und spricht den vielen Helfer/-innen seinen Dank aus!

Auch zahlreiche VBB-Kolleginnen und -Kollegen sind von der Flutkatastrophe betroffen und die gelebte Solidarität und Hilfsbereitschaft untereinander ist überwältigend – so sind auch viele VBBler seit dem 15. Juli 2021 im Einsatz, um zu unterstützen, wo es nur geht. Zusätzlich werden Spenden gesammelt, Notfallpakete geschnürt und Hilfsangebote koordiniert. Wir sind dankbar und stolz auf solche Kollegen/-innen! DANKE!

In diesem Zusammenhang möchten wir auch noch einmal auf unseren Artikel vom 8. Februar dieses Jahres „Sonderurlaub beziehungsweise Arbeitsbefreiung anlässlich akuter Katastrophen“ hinweisen.

Gemäß Rundschreiben des BMI kann Arbeitsbefreiung unter Fortzahlung des Entgelts von bis zu fünf Arbeitstagen zur Sicherung des eigenen unmittelbarer durch Hochwasser bedrohten Eigentums, darunter

ist auch das Eigentum von Verwandten ersten Grades zu verstehen (Eltern, Geschwister, Stiefeltern, Stiefkinder, Pflegeeltern, Pflegekinder), gewährt

werden. In gleicher Weise ist bei Beamtinnen und Beamten gemäß § 22 Abs. 2 Sonderurlaubsverordnung (SUrV) zu verfahren.



© Niek Verlaan auf Pixabay.com



© VBB

Imke von Bornstaedt-Küpper übernimmt VBB-Ruder

Am 1. Juli 2021 hat Imke von Bornstaedt-Küpper als neue Bundesvorsitzende die Leitung des Verbandes der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB) übernommen.

Eine ihrer ersten Amtshandlungen bestand in der Ehrung der Beisitzerin des Bereichs VIII (BMVG) im Bundesvorstand,

Frau Sonja Kühne, für 25 Jahre Mitgliedschaft im Verband mit der Ehrennadel in Gold. Wir gratulieren Frau Kühne sehr herzlich

und danken ihr für ihren steten Einsatz für den Verband und für die Kolleginnen und Kollegen in der Bundeswehr.

Anschließend ging es in zwei Tagen Bundesvorstandssitzung im dbb forum in Königswinter in medias res, galt es doch, >



die Bundesleitung zu kompletieren und den Verband entsprechend der Anträge des Bundesvertretertages auszurichten.

Die neue Bundesleitung setzt sich wie folgt zusammen:

- › Imke von Bornstaedt-Küpper, Bundesvorsitzende
- › Klaus-Peter Schäfer, stellvertretender Bundesvorsitzender
- › Katja Wiskirchen, stellvertretende Bundesvorsitzende
- › Antje Ott, stellvertretende Bundesvorsitzende
- › Marion Gerber, Bundesschriftführerin
- › Siegfried Dobry, Bundesschatzmeister
- › Alexander Heß, Sprecher des Fachbeirats Tarifrecht
- › Stefan Tittes-Deblon, VBB-Listenführer der Beamtengruppe im HPR
- › Markus Sonntag, kooptiertes Mitglied
- › Ceyhan Dursun, kooptiertes Mitglied

Insgesamt ist es gelungen, die Bundesleitung zu verjüngen. Wir freuen uns besonders darüber, dass wir den ehemaligen

Jugendvertreter des VBB, Ceyhan Dursun, gewinnen konnten. Bereits auf der Bundesvorstandssitzung war festzustellen, dass die „Jungen Erwachsenen“ sich vernetzen und digitale Formate vorantreiben werden. Hier wird auch einer der Schwerpunkte der Forderungen des VBB für die Zukunft liegen: Beschleunigung, Modernisierung und Digitalisierung der Personalgewinnung!

Inhaltlich wurde über die Forderungsschwerpunkte des VBB diskutiert. Auch hier sind Zukunftsthemen auf der

Agenda wie Bike-Leasing, Dienstvereinbarung über digitales Arbeiten nach Corona, Führungspositionen in Teilzeit et cetera.

Aber auch die aktuellen Geschehnisse in und rund um die Bundeswehr bewegten die Teilnehmenden der Veranstaltung. Neben den Eckpunkten der Bundesministerin und den Anweisungen zur Umsetzung lag ein Schwerpunkt bei den aktuellen Besetzungsverfahren für die A 13 Z-Dienstposten. Alles in allem war es eine lebhaftes Bundesvorstandssitzung.

Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.



www.vbb-bund.de



Baumschulallee 18 a · 53115 Bonn · Telefon 0228.389270 · mail@vbb-bund.de

VBB meldet sich zu Wort – Bundeswehrtagung 2021

Jedes Jahr informiert die Leitung des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) auf der Bundeswehrtagung das militärische und zivile Spitzenpersonal der Bundeswehr über aktuelle Vorhaben, so auch am 11. Juni 2021 im Rahmen einer hybriden Veranstaltung. Mit dabei auch der Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB), der virtuell zugeschaltet war.

Hauptschwerpunkt dieser Veranstaltung waren weitere Ausführungen zum Papier „Eckpunkte zur Bundeswehr der Zukunft“. Dieses war Mitte Mai 2021 von Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer und Generalinspekteur Eberhard Zorn vorgestellt worden.

Gemäß dem Motto #MehrTruppeWagen bestand Einvernehmen darüber, wie wichtig eine konsequente Verbesserung der Einsatzfähigkeit der Bundeswehr vor dem Hinter-

grund der veränderten Sicherheitslage ist. Das wurde auf der Tagung in der Rede der Ministerin, aber auch von den Panel-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern deutlich gemacht.

Dabei geht es darum, die Truppe zu stärken. Ausführlich wurden vom Generalinspekteur bereits konkrete organisatorische und strukturelle Veränderungen im Bereich der Streitkräfte vorgestellt.

In diesem Zusammenhang stellte die designierte Bundes-

vorsitzende des VBB, Frau Imke von Bornstaedt-Küpper, im Panel dann auch die entscheidende Frage, welche organisatorischen und strukturellen Planungen – insbesondere im Hinblick auf die Landesverteidigung – es mit Blick auf die Bundeswehrverwaltung gibt und wer diese im Ministerium verantwortet.

Man darf nicht vergessen, dass die Bundeswehrverwaltung die Aufgabe der personellen und materiellen Ausstattung der Streitkräfte trägt.

Darüber hinaus fehlen Soldatinnen und Soldaten an allen Ecken in der Truppe oder für Einsätze, sind aber in der Verwaltung eingesetzt. Hier ist es nicht mit der Substitution getan, die der Generalinspekteur in der Veranstaltung angedeutet hat. Denn das Verständnis des VBB ist es, dass auch die Dienstposten von Entschei-

dungsträgern mitbetrachtet werden müssen.

Wie hält es die politische Leitung mit der Stärkung der Bundeswehrverwaltung?

Fragen, die aufgrund der Kürze der Zeit nur ansatzweise beantwortet werden konnten und die im Nachgang der Veranstaltung noch der ausführlichen Besprechung in bilateralen Gesprächen bedürfen.

Aber auch das immer wieder im Fokus stehende Beschaffungswesen wurde thematisiert. Hier fragt sich der VBB, inwieweit der Generalinspekteur, der die Auswahlentscheidung für Kat.-A- und -B-Projekte trifft, sein Ziel, mehr marktverfügbare Produkte schnell zu beschaffen, umsetzen kann.

Auch dies wird der VBB begleiten.



Die Zukunft im Blick – VBB im Gespräch mit MdB Vieregge

Ende September steht die Bundestagswahl an. Die Parteien und mit ihnen die einzelnen Bundestagskandidatinnen und -kandidaten sind im Wahlkampfmodus ...



© Deutscher Bundestag/Markus Koehler/photothek.net/VBB

terin der Verteidigung und des Generalinspektors, das MdB Vieregge als ordentliches Mitglied des Verteidigungsausschusses im Deutschen Bundestag selbstverständlich bekannt ist. Die designierte Bundesvorsitzende des VBB machte deutlich, dass der VBB das erklärte Ziel – die umfassende Einsatzbereitschaft der Bundeswehr herzustellen und vor allem die Truppe (personell) zu stärken – ausdrücklich unterstützt. Folglich muss die Frage lauten: Warum sind zahlreiche Soldaten und Soldatinnen nicht in der Truppe, sondern vielmehr in der zivilen Bundeswehrverwaltung eingesetzt? Hier ist dringend ein Perspektivwechsel nötig, gerade auch vor dem Hintergrund der Personalkosten, die bei den Soldaten/-innen höher als bei den zivilen Kolleginnen und Kollegen sind. Binnenoptimierung ist gefragt. ■

Nichtsdestotrotz nahm sich die Bundestagsabgeordnete Kerstin Vieregge Zeit, um mit der designierten Bundesvorsitzenden des Verbandes der

Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB), Frau von Bornstaedt-Küpper ein erstes Gespräch zur Zukunft der Bundeswehr zu füh-

ren – getreu dem Motto: Die Zukunft ist jetzt.

Ausgangspunkt war das Eckpunktepapier der Bundesminis-

Landes- und Bündnisverteidigung – VBB im Gespräch mit MdB Dr. Faber

Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer und der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Zorn, haben in ihrem Positionspapier „Gedanken zur Bundeswehr der Zukunft“ die Notwendigkeit gründlicher Anpassungen in der Bundeswehr dargelegt.



© VBB

Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Erfordernisse der Einsatzbereitschaft gelegt, auf die das Gesamtsystem Bundeswehr wieder stärker ausgerichtet werden muss. Die insgesamt circa 81.000 Zivilbeschäftigten finden bei der neusten „Feinjustierung“ kaum Berücksichtigung. Dabei übernimmt die Bundeswehrverwaltung gerade bei der Landesverteidigung wichtige Aufgaben.

Es stellt sich dabei die Frage, ob die zivilen Großämter in der Rheinschiene die richtigen Ansprechpartner hierfür sind oder ob es nicht vielmehr der dezentralen Ausfächerung bedarf. Während die Truppe diesbe-

züglich bereits ausgeplant wird, fehlt es gänzlich an der Planung von zivilen Strukturen! Dies ist zu kurz gedacht!

Die designierte Bundesvorsitzende des Verbandes der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB), Imke von Born-

staedt-Küpper, und der Bundestagsabgeordnete Dr. Marcus Faber tauschten sich in ihrem Gespräch auch ausführlich

über Personalkosten, Substitution und deren Auswirkungen auf die personelle Einsatzbereitschaft aus. ■

Die Verbindung steht ...

Der Hauptpersonalrat (HPR) im Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) tagte in der 23. Kalenderwoche erstmalig seit dem letzten Coronalockdown wieder in Präsenz in Berlin – natürlich dennoch mit Abstand, getestet oder auch schon teilweise geimpft.



Trotz der in diesem Fall örtlichen Distanz von Bonn nach Berlin ließ es sich die designierte Bundesvorsitzende des Verbandes der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB), Frau Imke von Bornstaedt-Küpper, nicht nehmen und schaltete sich zusammen mit der Bundesgeschäftsfüh-

erin, Frau Cora Nixtatis, abends zur VBB-Fraktionssitzung zu, um in einem ersten – in diesem Fall digitalen – Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen zu treten.

Dabei machte sie deutlich, wie wichtig ihr das gemeinsame Gespräch ist – gerade

auch im Interesse der Beschäftigten der Bundeswehr. Das Angebot steht – sie hat jederzeit ein offenes Ohr für die Belange der Kolleginnen und Kollegen und unterstützt diese gerne in ihrer neuen Funktion als Bundesvorsitzende seit dem 1. Juli 2021. Dabei kann sie auch auf ihre

Erfahrungen aus ihren Vorverwendungen, unter anderem im Parlament- und Kabinettsreferat sowie in den verschiedenen Referaten der Abteilungen Recht, Personal und des Organisationsstabes im BMVg zurückgreifen, die bei der neuen Aufgabe von Vorteil sind. ■

Auf Stippvisite

Auf ihrer Abschiedsrunde im BMVg in Berlin machte die designierte Bundesvorsitzende des Verbandes der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB), Frau von Bornstaedt-Küpper, in der Mittagspause auch einen Zwischenstopp bei der guten Seele des Verbandes am zweiten Dienstsitz.

Wenn es darum geht, dass eine Veranstaltung des VBB in Berlin zu organisieren ist oder aber die Mitglieder vor Ort mit Informationen versorgt werden, dann ist auf sie, Britta Berneit, Verlass! In der Regel weiß sie Rat, oder weiß, wen man fra-

gen kann und hat zudem für jedes Mitglied ein offenes Ohr.

Was ihre dienstliche Verwendung angeht, so geht jedes einzelne Druckstück des BMVg durch ihre Hände beziehungsweise Maschinen – ob Weiß-



> Frau von Bornstaedt-Küpper und Frau Berneit

buch, Rüstungsbericht oder Organigramm, ob Broschüre oder

Flyer. Sie ist eine von den „hidden Champions“ des BMVg. ■